

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

23.6.1820 (Nr. 173)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 173.

Freitag, den 23. Jun.

1820.

Inhalt: Röhren. — Württemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich. — Großbritannien. (Parlament.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen.

Inhalt: Röhren.

Röhren, den 9. Jun. Die hiesige Zeitung enthält folgenden Artikel: „Er. herzogl. Durchl., welche über 6 Monate in Wien Ihre Zeit und Kräfte dem Landeswohl mit den größten Aufopferungen und einer nicht genug zu verehrenden Ausdauer gewidmet, bei Erwägung der großen Interessen des durchlauchtigsten deutschen Bundes, das Interesse Ihrer angetamten Länder zum Vortheil aller Ihrer getreuen Unterthanen gesichert, und die Freiheit der Anhalt durchströmenden Flüsse, unter Beseitigung mannichfaltiger, oft unüberwindlich geschwiegener Schwierigkeiten errungen haben, sind mit der durchl. Herzogin am 6. d. in die Residenz zurückgekehrt. Die wohlthätigen Folgen der Freiheit der Elbe für den Handel und Verkehr mit den Landeserzeugnissen werden ohne Zweifel sehr bald sichtbar werden.“

Württemberg.

Nachträgl. Bericht über die 75. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 19. Jun. Ein Geheimraths-Erlaß vom 18. d. auf die Dankadresse der Kammer von 15. d. über die von des Königs Majestät beabsichtigten Verfügungen in Betreff des Schuldenwesens der neuen Landestheile enthält, daß die zur gemeinschaftlichen Schuldenauscheidungskommission abgeordneten königl. Räte angewiesen worden seyen, dieses Geschäft mit allem Eifer und Nachdruck zu betreiben. Eine Note der Kammer der Ständesherrn vom 17. d. benachrichtigte die Kammer von dem Resultat ihrer Beratungen über das Schuldenzahlungsinstitut, worauf sodann neue Anträge auf Abänderungen gemacht wurden, welche der Kammer der Ständesherrn mitgetheilt wurden. Ein Geheimraths-Erlaß vom 17. d. erklärte sich über die Gehalte der ständischen Offizialen u. Diener, so wie die über Taggelder und Reisekosten der Ständemitglieder. (Letztere sind nach dem bisherigen Maasse regulirt.) Sämmtliche Anträge wurden mit der einzigen Modifikation der Gehaltsbeziehung der Registratoren, welche zugleich als Sekretäre des Ausschusses zu funktionieren haben, angenommen. Eine besondere Note des königl. Finanzministeriums, nach welcher sich des Königs Maj. geneigt finden, einem etwaigen Antrag der Stände auf Remuneration des

Sekretariats für dessen außerordentliche Arbeiten in Ludwigsburg und während der Dauer des jetzigen Landtags zu entsprechen, veranlaßte die bisherigen Sekretäre, Schott Feuerlein, Schönsleber und Haack, auf eine solche Remuneration zu verzichten, und ihre Belohnung in der Zufriedenheit der Kammer zu suchen. Sämmtliche Beschlüsse wurden der Kammer der Ständesherrn mitgetheilt. Es wurde sodann ein ausführlicher Bericht der Petitionskommission über 185 ihr zugewiesene Aktenstücke verlesen, und deren Anträge genehmigt. Unter diesen Anträgen waren auch eine Adresse, mit der Bitte, um einen umfassenden Gesetzesvorschlag in Betreff des für die besteuerten Gewerbe der ansässigen Kaufleute, Krämer und Professionisten so nachtheiligen Hausfuhrhandels; eine weitere Adresse, mit der Bitte, um einen Gesetzesentwurf zu Bestimmung der bürgerlichen Verhältnisse der Israeliten. Ein Geheimraths-Erlaß vom 16. d. ertheilte den sämtlichen Anträgen der Stände, in Beziehung auf die Abgaben des laufenden Etatsjahrs und die Sicherung der Finanzverwaltung, die königliche Zustimmung, und sicherte insbesondere bei der Besteuerung der Aktivkapitalien zu, daß öffentliche im Auslande stehende Kapitalien nur nach dem Kurs dieser Staatspapiere berechnet, desgleichen, daß aus solchen Kapitalien, die bei Landschafts- und andern Kassen der neuen Landestheile stehen, von welchen seit einer Reihe von Jahren keine Zinsen mehr bezogen worden, die Kapitalsteuer so lange angebergt werden soll, bis jene wieder flüssig sind. Ein weiterer Geheimraths-Erlaß vom 18. d., auf die Bitte der Kammer um Mittheilung eines Gesetzesentwurfs in Betreff der äußern Feier der Sonn- und Festtage, benachrichtigte die Kammer, daß über diesen Gegenstand die geeigneten Behörden mit Gutachten werden vernommen, und sodann die Entschlie- sung, welche der König hierauf fassen würde, zur Kenntniß der Kammer werde gebracht werden. Die besondere Adresse, wegen Aufhebung der Tabaksgesamtwaltung und Mittheilung eines Gesetzesentwurfs zum Behuf einer andern Form der Besteuerung des Tabaks, wurde einstimmig genehmigt. Eben so einmüthig wurde eine weitere Adresse genehmigt, in welcher die An-

gierung gebeten wird, die Kammer mit demjenigen besetzt zu machen, was zu Wiederherstellung des Landesverwesens im ganzen Umfang des Königreichs geschehen und eingeleitet worden sey. Die Sitzung verwan- delte sich hierauf in eine geheime.

Frankreich.

Paris, den 19. Jun. Der König hat gestern wie- der zum erstenmale seit einiger Zeit die Messe in der Schloßkapelle gehört. Nach derselben empfingen Sr. Maj. die Aufwartung der hiesigen Munizipalität, mit dem Präfekten der Seine an ihrer Spitze. Letzterer führte das Wort, und überreichte dem Könige eine am 16. d. von der Munizipalität votirte Adresse. Der Monarch antwortete: „Lebhaft rühren mich die Gesinnungen, welche sie mir im Namen meiner guten Stadt Paris, bei einer tranrigen und zugleich glücklichen Gelegenheit, ausdrücken. Unruhstifter, unwürdig, Franzosen zu seyn, haben, um ihre strafbaren Absichten zu erreichen, es gewagt, den Namen jener Charte, die mir theurer ist, als ihnen, zu mißbrauchen. Es ist daraus Unheil entstanden, das meinem Herzen äußerst nahe geht. Aber jene Versuche haben keinen andern Erfolg gehabt, als die gute Disziplin meiner Truppen, die Ergebenheit und Anhänglichkeit meines Volkes, und insbesondere jener volkreichen Vorstadt, worin ich oft so rührende Beweise von Liebe empfangen, an die Gesetze, und ich darf hinzufügen, an meine Person an Tag zu legen. Versichern sie die Einwohner der Hauptstadt meiner Liebe für sie, und der Sorgfalt, mit welcher ich mir stets die Handhabung der öffentlichen Ruhe angelegen seyn lassen werde, welche glücklich wieder hergestellt ist, und hauptsächlich in Zukunft nicht mehr gestört werden wird.“

Hier folgen einige nachträgliche Nachrichten über die Sitzung der Deputirtenkammer am 17. d.: Unter den Ausgaben des Ministeriums des Innern wurden 1 Mill. 400,000 Fr. für öffentliche Arbeiten zu Paris auf 1 Mill. 200,000 Fr. herabgesetzt, jedoch noch 280,000 Fr. zur Vollendung des Hotels für die auswärtigen Angelegenheiten, und ferner 200,000 Fr. für die Vollendung eines andern Gebäudes, zusammen 1 Mill. 680,000 Fr. bewilligt; eben so 12 Mill. 210,000 Fr. für die Departements. Die Ausgaben für das Kriegsministerium, 168,158,000 Fr., wollte man um 8,156,000 Fr. vermindern. M. von Lameth äusserte: Die privil. Korps (die Garden) kosteten zu viel, im Verhältniß zur übrigen Armee. Schon unter der kaiserl. Regierung seyen die Garden zu zahlreich gewesen, hätten sich jedoch wie 1 zu 14 zur ganzen Armee verhalten; jetzt sey dies Verhältniß, mit Dazurechnung der Schweizer, wie 1 zu 8. Zur Zeit der konstituierenden Nat. Versammlung hätten 170,000 Mann nur 92 Mill. gekostet, aber auch nur 10,000 Offiziere gehabt, statt daß jetzt eine gleiche Anzahl 20,432 Offiziere habe. Dann sprach er von Kriegsgerichten und Requisition der bewafneten Macht. Durch jene würden Individuen militärisch gerichtet, und unter dem Vorwande des Auftrubs ihren natürlichen Richtern entzogen; die Requisition der bewafneten Macht sollte

nie statt haben, wenn nicht zuvor eine zivilobrigkeitliche Person die Volkshäufen aufgefordert hätte, auseinander zu gehen. Dann schloß er mit feierlichem Tone: „In wenigen Tagen wird die Nationalrepräsentation vertagt; sie würde sogar aufgelöst werden, wenn man den mindesten Vortheil davon hofte. Die Charte, die ein Rettungsanker seyn sollte, ist nicht mehr unverleztlich, ist nur ein leeres Schattenbild. Nicht durch Ausnahmsgesetze kann sie erhalten werden. Welche Art von Freiheit kann es geben, wenn die Gedanken gefesselt werden? Nach Gefallen untergeordneter Agenten können Individuen eingesperrt werden; Schriftsteller, Drucker, Buchhändler werden auf einmal zu 5jähriger Gefängniß- und 12,000 Fr. Geldstrafe verurtheilt, weil sie Wahrheiten bekannt gemacht, oder einige leichte Verirrungen begangen hatten, wogegen andere, von der Autorität beschützte Journale ungestraft zu Gewaltthatigkeiten aufforderten. Auf der einen Seite sah man die Zuversicht der Mörder des Südens und eines französischen Marschalls, auf der andern die Unruhe derer, die zu einem wohlthätigen Zwecke eine Unterschrift machten; die Kraft der Regierung besteht nicht in der Menge der Verhaftungen u.“

Der Marschall Herzog von Reggio hat, nachdem er bei dem Könige um die Erlaubniß nachgesucht und erhalten, sich zu entfernen, den Oberbefehl über die Pariser Nat. Garde dem Major General, Herzoge von Choiseul, übergeben.

Seit einigen Tagen steht in jedem Bezirk von Paris ein Piket von 150 M., und zahlreiche Patrouillen, von 25 Mann jede, von einem Offizier kommandirt, durchstreifen die ihnen angewiesenen Straßen.

Unter den Personen, die in Folge der letzten Unruhen verhaftet worden, nennt man nun auch den Driften Pailhez, Parent, ehemaligen Offizier, den Buchhändler Chuilier, Dolbis und Sanquaire de Soulligne, einen der Verfasser der Renomme'e.

Ungefähr 40 Studenten der Rechts- und der Medizinalkakultät dahier sind neuerdings in ihren Wohnungen verhaftet worden.

Großbritannien.

London, den 15. Jun. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde, auf Lord Palmerston's Antrag, der Effektivstand der Landarmee für dieses Jahr, nach mancherlei Deklamationen der Oppositionspartei gegen die übermäßige Zahl des engl. Heers, und gegen die stehende Heere überhaupt, auf 92,586 Mann, worunter jedoch die Truppen in beiden Indien nicht begriffen sind, mit 101 gegen 47 Stimmen festgesetzt. — Eine lange Audienz, welche Hr. Canning, der sich immer sehr gemäßig und konziliatorisch in der Sache der Königin gezeigt, gestern bei dem Könige gehabt hat, läßt einige hiesige Journale hoffen, daß die angekündigten Unterhandlungen einen günstigen Erfolg haben werden. Dieselben rücken, nach the Times, zwar vor, jedoch sehr langsam.

Niederlande.

Brüssel, den 16. Jun. Die H. van Löwen, genannt Liebing, und Pocholles, welche seit einiger Zeit die Verfasser des Brat. Liberal waren, haben Beschl. erhalten, das Königreich zu verlassen. Der erstere ist nach der französischen, der andere nach der preussischen Gränze abgeführt worden. — Von den zwei katholischen Pfarrern, Moonens und Cousin, deren schon mehrmals Erwähnung geschehen, ist gestern durch das hiesige Zuchtpolizeigericht der erste zu 3monatlicher Einthürmung und zu den Prozesskosten verurtheilt, der zweite aber freigesprochen worden.

Oesterreich.

Am 14. Jun. ist Freiherr von Stürmer, k. k. Generalmajor in Brasilien, von Wien nach Rio-Janeiro abgereiset.

Die allgemeine Zeitung enthält folgendes aus Wien vom 14. Jun.: Man hat nunmehr Nachricht von der in Frankfurt erfolgten Publikation der Schlußakte, welche die Resultate der hiesigen Kabinettskonferenzen enthält. Es scheinen über den Inhalt dieser wichtigen Akte selbst in Deutschland die unrichtigsten und verworrensten Begriffe geherrscht, und eine Vermischung zwischen ihrem Wesen und Zwecke nach ganz verschiedenen Verhandlungen — den Karlsbader und den Wiener Konferenzen — obgewaltet zu haben. Der Zweck der hiesigen Konferenzen war, wie es im Eingange der Schlußakte ausdrücklich heißt, „den Bestimmungen der Bundesakte durch ergänzende und erläuternde Grundgesetze eine zweckgemäße Entwicklung, und hiermit dem Bundesvereine selbst die erforderliche Vollenbung zu sichern.“ Die Schlußakte besteht aus 65 Artikeln. Außerdem ist, in Betreff des Handels und Verkehrs zwischen den deutschen Bundesstaaten, als Beilage zum Protokoll der 34. Sitzung, eine Separatprotokoll entworfen worden. Dasselbe ist auch in Hinsicht der über die Flußschiffahrt in der Wiener Kongressakte und in der Bundesakte enthaltenen Bestimmungen, welche ausdrücklich bestätigt wurden, geschehen.

Preussen.

Berlin, den 17. Jun. Vorgestern Abends 8 Uhr sind Se. Maj. der König von Ihrer Reise nach Pommern und Mecklenburg im erwünschtesten Wohlseyn in Charlottenburg zurück eingetroffen. Se. Maj. waren um 12 Uhr von Strelitz abgefahren.

Am nämlichen Tage trafen Se. Kön. Hoh. der Kronprinz hier ein.

Se. Kön. Hoh. der Prinz Karl sind heute, in Begleitung des Generalmajors von Hock und des Kapitäns von Schönig, nach Petersburg abgereiset.

Die seit einiger Zeit in Umlauf gewesenen Gerüchte von einer Losprechung des Professors Zahn zeigen sich jetzt als ungegründet. Am 13. d. Morgens ist derselbe durch den Polizeikommissar Eckert nach seinem bestimmten Verwahrungsorte abgeführt worden; als besondere Vergünstigung ist zu betrachten, daß seine Frau ihn begleiten darf.

Ein verdienstvoller Veteran unserer Litteratur, besonders im Fache der Geschichte, dessen Name dem Zeitalter Friedrichs des Großen würdig angehört, der geh. Rath von Dohm, ist am 29. Mai in der Grafschaft Hohenstein mit Tod abgegangen.

(Auszug eines Schreibens aus Wien.) Wenn es kein zu gewagter, daher ein Fehlschluß seyn könnte, aus Einzelnen auf das Ganze zu schließen, so müßte man behaupten, daß die Karlsruher Bühne zu den ersten von Deutschland gehörte. Ihr Heldenspieler, Hr. Mayer, gefiel hier vor einigen Jahren allgemein. Ihre Sängerin, Mad. Weibelbaum, entzückte als Agnese und Adeline, und Ihre jugendliche erste Liebhaberin, Mad. Neumann, erfreut sich gegenwärtig eines seltenen Beifalls. Diese talentvolle Künstlerin, welche mit ihrem Gatten einige Gastrollen im Theater an der Wien gab, gefiel hier als Rätchen von Heilbronn, Schutzgeist, Margaretha in den Hagestolzen, so allgemein, daß sich die Hoftheaterdirektion bewogen fand, dieses Künstlerpaar zu zwölf Gastrollen im k. k. Burgtheater einzuladen. Mad. Neumann begann mit der Isabella in den Quälgeistern, wurde sehr freundlich empfangen, nicht nur mit rauschendem Beifall am Ende vorgerufen, sondern schon nach der Scene mit Linden im dritten Akte, eine Auszeichnung, welche in einem feinen Lustspiel sehr selten, und daher höchst ehrenvoller ist. Ferta in der Schuld und Beatrice in der Braut von Messina waren die fernern Rollen, in welchen Mad. Neumann gleichfalls die Ehre des Vorrufens zu Theil wurde. Als Susette in den Rosen des Malesherbes und Pauline im Testament des Dnkels, welche sie an einem Abend gab, bewährte sie sich vorzüglich als vielseitige Künstlerin. Derselbe Liebreiz, dieselbe Anmuth schmückte zwar das holde Milchmädchen, wie die einfache Pächterin; aber wer glaubte, daß die sanfte leidende Pauline, der wir die innigste Theilnahmethräne nicht versagen konnten, jenes Susettchen sey, das, wie eine Schäferin aus Geßners Idyllenwelt, vorüberhüpfte. Das sehr zahlreich versammelte entzückte Publikum rief sie zweimal vor. Herr Neumann gab den Wieburg, in Stille Wasser, Don César, in der Braut von Messina, und Wilhelm, im Testament des Dnkels. Das Publikum, seine von der Natur begünstigten schönen Anlagen nicht verkennend, rief ihn jedesmal vor. Mehr als diese gastfreundliche Höflichkeit kann ihn der Beifall freuen, der ihm während, und nach der Erzählung des dritten Aktes, in der Braut von Messina, wohl verdient zu Theil wurde, der nicht sowohl der schönen Dichtung, als dem schönen Vortrag galt, wodurch der Gast des Dichters Rechte weit mehr, als alle seine Vorgänger in dieser Rolle, geltend machte, und wo er Mad. Schröder, so wie Hr. Korn, würdig zur Seite stand.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

22. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{7}$	28 Zoll 0 Linien	10 $\frac{7}{10}$ Grad über 0	63 Grad	Südwest	wenig heiter
Mittags 3	28 Zoll $\frac{1}{10}$ Linien	16 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	44 Grad	Nordost	etwas heiter, angenehm
Nachts $\frac{1}{10}$	28 Zoll $\frac{1}{10}$ Linien	12 $\frac{2}{10}$ Grad über 0	53 Grad	Südwest	zieml. heiter

Literarische Anzeigen.

Bei Georg Friedrich Hoyer in Gießen sind zur Jubiläumsmesse 1820 folgende neue Verlagsbücher erschienen, und bei Hofb. P. Macklot in Karlsruhe zu haben:

- * Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt in naturgetreuen Abbildungen und Beschreibungen von fossilen Resten organischer Schöpfung aus der Braunkohlenformation; herausgegeben von L. A. Emmerling und G. Langsdorff. 4. I. Band 1. u. 2. Heft mit ausgemalten u. schwarzen Kupfern. Pränumerationspreis für jedes Heft 1 rthlr. 14 ggr. oder 2 fl. 48 kr.
- * Blumenhof, Dr. J. G. L., Encyclopädie der gesammten Eisenhüttenkunde und der davon abhängenden Künste und Handwerke. 4ter und letzter Band mit Kupfern gr. 8.
- Anleitung zur vortheilhaftesten Verkohlung des Holzes in stehenden und liegenden Meilern. Für deutsche Kammeratisten, Hütten- und Forstmänner aus dem Schwedischen des E. Das Uhr übersezt. Mit 4 Kupfertafeln und mehreren Tabellen. gr. 8. 20 ggr. oder 1 fl. 30 kr.
- Creuzers, G. J., deutsche Chrestomathie; Abschnitte aus neueren lateinischen Schriftstellern zur Übung im Lateinischen für die oberen und mittleren Klassen in Gelehrten-Schulen. Zweite Auflage. 8. 16 ggr. oder 1 fl. 12 kr.
- v. Grolmans, Dr. K., Theorie des gerichtlichen Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Vierte verbesserte Auflage. gr. 8. 2 rthlr. oder 3 fl. 36 kr.
- und Dr. Egid v. Löhr's Magazin für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung. 3ten Bandes 4tes Heft mit Register. 8. 12 ggr. oder 54 kr. 4ten Bandes 1tes Heft. 14 ggr. oder 1 fl. 3 kr.
- Magazin für Rechtswissenschaft. 3ter Band 4 Hefte; wird auch unter dem Titel: Neues Magazin, 1ter Band 4 Hefte, 1 rthlr. 22 ggr. oder 3 fl. 27 kr. besonders gegeben und versandt.
- * Hüffells, Ludwig, Predigten. 2te Sammlung. gr. 8.
- Krebs, Dr. J. Ph., Lateinisches Lesebuch für die ersten Anfänger, nach der Stufenfolge der Formenlehre. Vierte verbesserte Auflage. 8. 10 ggr. oder 45 kr.
- Kreuz, G. J. L., Die heilige Geschichte, oder historisch-praktischer Bibelauszug in Texten nach der Ordnung des Kirchenjahrs. Zur Beförderung einer heilsamen Bibelkunde für Kirchen und Schulen bearbeitet. Den Bibelgesellschaften gewidmet. 8. 20 ggr. oder 1 fl. 30 kr.
- Kitgen, Dr. F. A., Die Anzeigen mechanischer Hülsen bei Entbindungen, nebst Beschreibung einiger in neuerer Zeit empfohlenen geburtsbülflichen Operationen, und einer verbesserten Geburtszange. Mit Abbildung der Geburtszange. 8. 1 rthlr. 20 ggr. oder 3 fl. 18 kr.
- * Roth, Dr. E. Th., Lehrbuch der Geschichte für die obere Klassen von Gelehrten-Schulen. Erster Band, alte Geschichte. Zweite verbesserte Aufl. 8.

Schierck, J. F., Lehrbuch der Polygonometrie, oder ausführliche Anweisung zur Berechnung aller aus dem Umfange gemessenen Figuren. Zunächst für Geometer und Forstbeamten. Mit zwei Kupfertafeln. gr. 8. 18 ggr. oder 1 fl. 21 kr.

Schlez, J. F., Der Denkfremd. Lesebuch für Volksschulen. Fünfte verbesserte Aufl. 8. 14. ggr. oder 1 fl. 3 kr.

— Hausbedarf aus der Naturgeschichte. Ein Lehrbuch für Volksschulen. 8. (Auch Handbuch für Volksschullehrer über den Denkfremd. 3ter Bd.) 1 rthlr. 8 ggr. oder 2 fl. 24 kr.

— Der Kinderfreund. Ein lehrreiches Lesebuch für Landschulen. Neue Ausgabe, mit Länderkunde, nach den neuesten Friedensbestimmungen. 8. 7 ggr. oder oder 30 kr.

Schmidt, Dr. F. E. C., Handbuch der christlichen Kirchengeschichte. 6ter Bd. (Zeitraum bis zur Reformation.) gr. 8. 1 rthlr. 8 ggr. oder 2 fl. 24 kr.

Snell, Dr. F. W. D., Leichtes Lehrbuch der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie. 2 Theile mit 5 Kupfertafeln. Sechste verbesserte Auflage. 8. 22 ggr. oder 1 fl. 40 kr.

* Vogt, Dr. P. F. W., Prof. in Gießen, Lehrbuch der Pharmacodynamik. gr. 8.

Walther, Dr. Fr. L., Das Pferd, seine verschiedene Zuchten und Spielarten, seine Erziehung, Geschichte seiner Verbreitung, Nutzen, Krankheiten, Fehler und Heilung. gr. 8. 20 ggr. oder 1 fl. 30 kr.

v. Wedekind, Dr. G., Baustücke, ein Lesebuch für Freimaurer und zunächst für Brüder des elektrischen Bundes. Erste Sammlung. 12. 1 rthlr. 8 ggr. oder 2 fl. 24 kr.

NB. Die mit einem * bezeichneten Sachen sind unter der Presse, werden im Laufe des Sommers fertig und versandt.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Im Gemäßheit hoher Kriegsministerialverfügung, Nr. 6480, vom 16. d. M., werden nächsten Dienstag, den 27. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, auf dem Plage vor den Garde der Corps- Stellungen am Durkauer Thor, 23 Stück austrangirte Reitpferde vom Garde-Kavallerieregiment gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert; welches den Kaufhabern hiermit bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 22. Jun. 1820.

Aus Auftrag.

Das Regimentsquartiermeisteramt des Garde-Kavallerie-Regiments.

Hammes, Oberlieut.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Infolge hoher Kriegsministerialverfügung, Nr. 6480, vom 16. d. M., werden am nächsten Mittwoch, den 28. dieses Monats, Vormittags um 9 Uhr, in der Artilleriekaserne zu Gottsauge, mehrere austrangirte Reit- und Zugpferde, gegen gleich baare Bezahlung, auf dem Plage öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 22. Jun. 1820.

Aus Auftrag.

Das Regimentsquartiermeisteramt der Artilleriebrigade.

Hammes, Oberlieut.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.